

NEWSLETTER



- MONAT SEPTEMBER / OKTOBER 2020 -

12. September 2020

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Der „Tag des offenen Denkmals“ findet jedes Jahr unter der Koordination der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in ganz Deutschland statt – und Scharfenberg war auch dieses Jahr wieder dabei!

Während Corona-bedingt die Denkmäler nur digital auf der Webseite des Veranstalters zu besichtigen waren, machte Berlin eine Ausnahme und stellt seine Denkmäler in Führungen den Besuchern vor.

Der 12. September 2020 war ein wunderschöner Sommertag und zog geschätzt 600 Menschen auf unsere Insel. Fähre um Fähre wurden die Gruppen von Gästen auf die Insel übergesetzt. Hier



wurden sie auf's herzlichste begrüßt von Frau Zotter und den SuS des Profil Kunst der 7./8. Klassen.

Anschließend begleiteten die SuS die Gruppen in 30 minütigen Führungen von 11-15h über die gesamte Insel und erklärten die Geschichte Scharfenbergs anhand der Gebäude.

Entsprechend des eigens für diese Veranstaltung ausgearbeiteten Hygienekonzeptes, bestand Maskenpflicht, Abstände sollten eingehalten werden, Einbahnstrassen befolgt und alle Besucher und Helfer wurden in Listen registriert.

Die Führungen endeten in der Gärtnerei, wo das Internat ein herrlich buntes Kuchenbuffet aufgebaut hatte, um die Gäste mit süßen Speisen zu versorgen. Herr Lamp, unser Gärtner, schenkte heiße und kalte Getränke aus.

Zusätzlich wurden Scharfenberger Köstlichkeiten, wie verschiedene Gelees, Scharfenberger scharfe Tomatensosse, leckere Gemüse, Honig, etc gegen Spende angeboten.

Ein weiteres Buffet wurde vom Förderverein der Schulfarm Insel Scharfenberg in der Mensa angeboten, das ebenfalls reichlich frequentiert wurde und zum gemütlichen Speisen auf der Terrasse hinter der Mensa einlud. Über 700€ Spendengelder wurden über das Mensabuffet eingenommen und über 300€ durch die Abgabe der Gartenprodukte. Ein toller Erfolg!



Dieser Tag wird sicher allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Vielen Dank an die Kinder und Betreuer des Internats, an alle freundlichen Helfer am Elternbuffet, an Fr. Zotter und ihre SuS, an Herrn Lamp und ganz besonders an Stefan Poppe, unseren fleissigen Fährmann und Francois, unserem Fährhelfer.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr!

Im Frühjahr 2020

QUARANTÄNETAGEBUCH EINES SCHÜLERS

Tag 1. Ich wache auf und denke: Krasser Scheiß, fünf Wochen frei, keine Schule. 14 Stunden zocken – krank – schlimmes Zeug in mich reinstopfen und einfach nur abhängen!

Tag 2. Ich sitze am Schreibtisch und mein Handy explodiert. Stunde um Stunde, mit meinem guten Freund, dem Mathebuch, alleine, verloren mit Zahlen und Themen, von denen ich noch nie etwas gehört habe... Zack – eine neue Nachricht, diesmal Deutsch – Zeichensetzung! Na toll, denke ich und verfluche diesen staatlich verordneten Hausarrest. Müde und mit Kopfschmerzen denke ich: „Mann, verdammt, manchmal ist jemand, der vorne steht und einem etwas erklärt, doch gar nicht so verkehrt.“

Tag 3. Sprachlos stehe ich vor ewig langen, leeren Regalen im Rewe und denke mir: „Fuck – wirklich jetzt, Leute? Muss das sein? Nudeln, Mehl, Toilettenpapier? Ach, ich will gar nicht wissen, wofür die das brauchen... Fassungslos greife ich mir ein Brötchen, ein bisschen Wurst und packe sie in meinen fucking-unnötigen Einkaufswagen. Schräge Regel mit dem Abzählen und Desinfizieren der Einkaufswagen. Ich trotte zur Kasse.

Tag 4. Ein Kuchen steht auf dem Tisch und vier Leute sitzen drum herum. Keine Freunde, keine großen Geschenke, nur die engste Familie. Dennoch kommen Nachrichten und Facetime-Anrufe rein. Selbst Briefe kommen an und so sitzen dann doch irgendwie mehr Leute mit am Tisch.

Tag 5. Sport in Quarantäne ist für mich wie Sport ohne Quarantäne. Ich gehe in den Garten, in mein Homegym und bin für mich, wie immer. Kopfhörer aufs Ohr, Denkkapperat aus, ein bisschen gute Musik und dann geht's auch schon los.

Tag 6. Mist, denke ich mir. Normalerweise gehe ich alle 14 Tage zum Friseur! Daraus wird jetzt nichts mehr. Scheiß drauf! Ich schaue in den Spiegel und sage mir dann: „Lass wachsen, mal sehen was kommt!“. Aus Langeweile dusche ich jetzt auch zweimal am Tag. Bis zu 30 Minuten stehe ich da und probiere die Shampoos und Körperpflegemittel meiner Familie durch, bis ich keine Lust mehr habe.

Tag 7. Ich stöber durchs Netz – woow: ein neuer Pulli! Krass, ist der cool! Schnell überlege ich: Brauche ich den wirklich? Egal, ich klicke auf kaufen und stutze: Drei Monate Lieferzeit!

Genervt schließe ich die Seite und rufe: „MIR DOCH EGAL, ICH FAND DEN EH NICHT SCHÖN!“, und mehr Geld zum Shoppen habe ich in der Quarantäne auch nicht, also ist eh alles egal.

Tag 8. Ich sitze vor der Playsi und zocke vor mich hin... Kann doch nicht wahr sein, man kann nichts mehr machen! Alles viel zu voll, viel zu viele wollen spielen! Naja, wenigstens muss ich mein Gamepad nicht desinfizieren, bin ja eh nur ich dran.

Tag 9. Verdammt, ich stehe auf der Waage – schon wieder zwei Kilo mehr! Das ganze Essen zeigt sich echt! Zum Glück mache ich viel Sport und so ergibt alles wieder seinen Sinn (siehe oben).

Tag 10. Ich chille auf der Couch, schalte den Fernseher an. Ich möchte nur meine Lieblingsserie schauen, doch da, schon wieder: Der 1. Sender mit Nachrichten über Corona. Ein Sender weiter das Gleiche und der nächste auch. Das ist doch doof – so viele schlechte Nachrichten hält doch keiner aus. Ich finde ein altes Kartenspiel und spiele es mit meinem Vater.

Tag 11. Aufräumen, das Haus putzen und kochen; täglich neue Aufgaben, die meine Eltern mir geben. Das ist eigentlich viel zu anstrengend, doch manchmal hat es auch etwas Gutes, so ganz alleine... Meine Eltern arbeiten beide in systemrelevanten Berufen. Also jetzt mal ehrlich, welcher komische Mensch kam auf dieses Wort? Jedenfalls müssen meine Eltern bis zu 14 Stunden am Tag arbeiten und sind deshalb viel weniger zu Hause. Ist das manchmal gut? Ja! Ist das immer gut? Nein!

Tag 12. Wir schützen jetzt unsere Großeltern. Sie sind zwar noch bei uns in der Nähe und wir kaufen für sie ein, aber wir halten auch Abstand zu ihnen, mindestens drei Meter. Weil wir sie liebhaben und sie sonst immer für uns da waren. Aber sie fehlen mir!

Klar ist das doof und wir alle würden am liebsten unseren normalen Alltag wieder haben wollen. Genau den Alltag, den wir früher immer verflucht haben. Klar ist das doof, aber man kann auch positive Sachen aus der langweiligen und tristen Quarantäne ziehen. Aus Langeweile können Ideen wachsen die einem die Zeit zu Hause verschönern können. Spazieren? Nöö, blöd, langweilig! Das war vor der Quarantäne.

Jetzt ist alles ungefähr so: „Was Spaziergang? Ja; auf jeden Fall! Los geht's!“ Ich freue mich auf die Schule, denn was ich jetzt gemerkt habe ist, dass weniger Freizeit auch mehr Spaß bedeuten kann.

TIM DIERSCHKE (10A)

Im September 2020

SCHWIMMEN UM SCHARFENBERG

"Stunde geknackt!

Motiviert durch die Zeitvorgabe der beiden Ultra-Triathleten (wir berichteten), haben sich Frau Ifland, Herr Wiese und Herr Bracklow aufgemacht, die Insel schwimmend zu umrunden. Begleitet durch viele Paddler der 10c wurde der Stundenrekord bei "Rund um Scharfenberg" geknackt.

Im nächsten Sommer sollen dann auch erstmals Schüler*innen mitschwimmen."



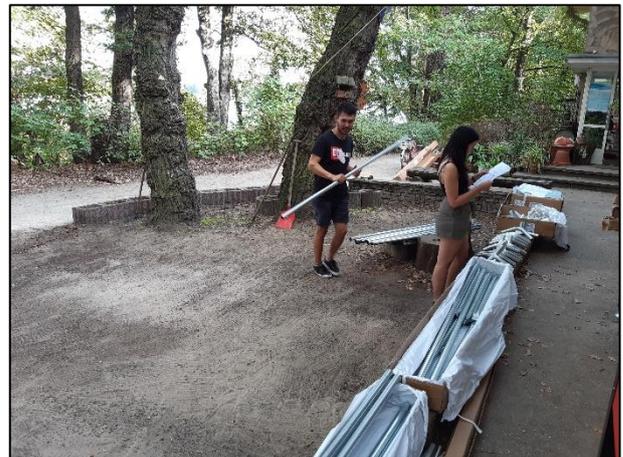
MIKE BRACKLOW

Im September 2020

DAS FREIZEITHAUS IN CORONA-ZEITEN

Nach der coronabedingten Schulschließung im Frühjahr und Sommer musste auch für das Freizeithaus zu Beginn des neuen Schuljahres ein Hygienekonzept erarbeitet werden. Klar war, dass im gesamten Haus das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung verpflichtend sein muss, da dort sämtliche Schüler*innen der Schule tagtäglich zusammenkommen. Außerdem wurde die Anzahl der Personen, die sich gleichzeitig in den jeweiligen Räumen aufhalten dürfen begrenzt.

Darüber hinaus war es mir wichtig, möglichst viele Freizeitaktivitäten nach draußen ins Freie zu verlegen. Zunächst spannte ich zwei wetterfeste Planen über den Zugang zum Freizeithaus und platzierte dort regengeschützt die beiden Tischkicker aus dem Foyer. Dann kam ich auf die Idee, im Vorgartenbereich des Freizeithauses eine "Partyzelt" allseitig offen aufstellen, um die Tischtennisplatte, die im Sportraum des Freizeithauses sehr beliebt und stark frequentiert ist, darunter zu platzieren. So soll es für die Schüler*innen auch bei Regen und widrigen Witterungsbedingungen möglich sein, diese an der frischen Luft zu nutzen. Ich wandte mich diesbezüglich an die Schule und bekam glücklicherweise recht schnell die Zusage für die Finanzierung eines großen Zeltes für den Außenbereich des Freizeithauses. Als das Zelt bestellt und die vielen Pakete endlich angekommen waren, machte ich mich mit tatkräftiger Unterstützung an den Aufbau, der einiges an Zeit beanspruchte.



Nachdem alle Rohre zusammengebaut waren und das Grundgerüst stand, musste die Pvc-Plane für die Dachbedeckung aufgezogen sowie die Seitenteile eingehangen und aufgerollt werden. Sämtliche Seitenteile und Giebelseiten sollen nämlich nur, wenn die Witterungsverhältnisse es unbedingt erfordern ausgerollt werden, damit eine optimale Durchlüftung gegeben ist.

Anschließend wurde das Bodengestänge dann noch in der Erde verankert und das Zelt mit Spanngurten verzurrt, um bestmöglich gegen starken Wind gewappnet zu sein. Immer wieder kamen Schüler*innen vorbei, fragten, warum und weshalb wir das Zelt aufbauen würden und boten anschließend ihre Hilfe an. Viele Hände machten dann letztlich doch schnell ein Ende :-)



Endlich konnten wir dann auch die Tischtennisplatte aufbauen und abschließend noch Rindenmulch vom letztjährigen Baumschnitt auf der Fläche um die Platte herum verteilen.

Der neu gestaltete Außenbereich wurde schnell von den Schüler*innen angenommen und die Überdachung konnte auch bereits den ersten Regengüssen standhalten. Nun hoffen wir auf einen einigermaßen milden Herbst und Winter.



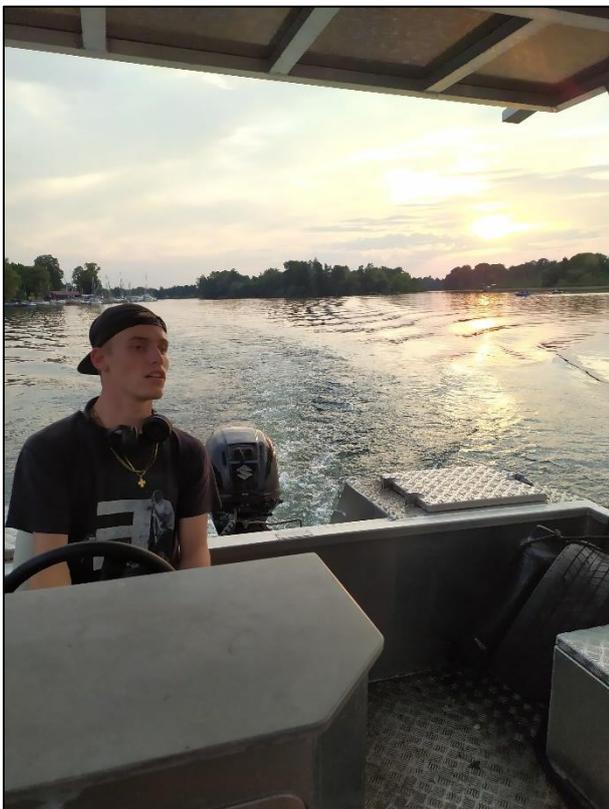
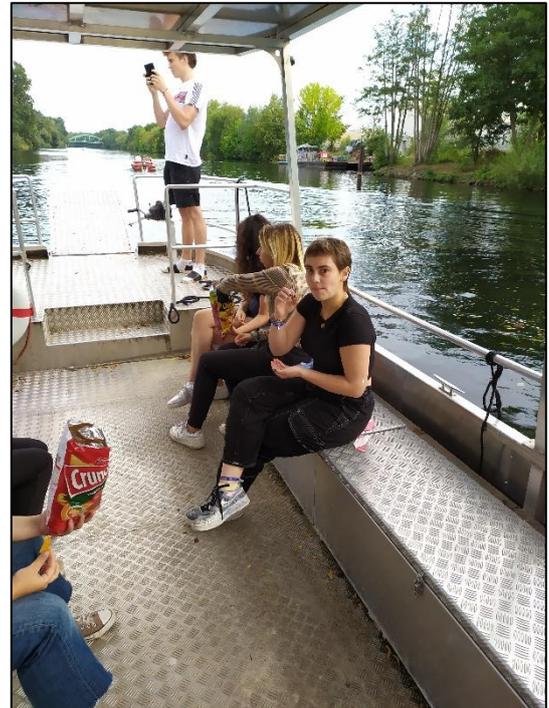
16. September 2020

HAUSAKTION INTERNATSHAUS 1

Am 16.09. nutzen wir, die Bewohner*innen des Haus 1 nochmal das schöne Wetter und machten einen Ausflug mit „Der Jugend“, dem Motorboot des Internates. Begleitet von Musik, die aus einer mitgebrachten Bassbox dröhnte, fuhren die Bewohner*innen gut 2 Stunden abwechselnd vom Tegler See ein Stück die Havel hoch und wieder zurück. Ein kleiner Badestopp durfte nicht fehlen, bei dem es Lasse sich nicht nehmen ließ in das kalte Nass zu springen.

Da nach Sonnenuntergang das Fahren eines Motorbootes auf dem Tegler See nicht erlaubt ist, mussten wir das Boot abstellen und das geplante Grillen fand vor dem Haus 1 statt.

Bei reichlich Grillgut, welches einige Bewohner zuvor eingekauft hatten saßen wir dann gemütlich in netter Runde vor dem Haus und ließen gemeinsam den schönen Tag ausklingen.



24. September 2020

WANDERTAG DER 7A

1. Wandertag der 7a

Am Donnerstag, 24.09., startete der erste Wandertag der 7a. Das Ziel bestand darin, unsere neue Nachbarschaft mal genauer in Augenschein zu nehmen.



Wir besuchten zuerst unseren unmittelbaren Nachbarn, die Revierförsterei Tegelsee samt Wildgehege.

Wir erhielten Informationen zur Försterei, zum Wild, zum Rudelverhalten, zum Schutz des Waldes, zum Verhalten im Falle eines Waldbrandes und zum freiwilligen ökologischen Jahr.

Der Förster und die Dicke Marie



Im Anschluss gab es ein äußerst leckeres Picknick gegenüberliegenden Badestelle des Tegeler Sees. Es war ein kulinarischer Genuss. Gestärkt und fröhlich gingen wir weiter, um der Dicken Marie einen Besuch abzustatten.



Im Schlosspark der Familie Humboldt

An der Malchetrafen wir Herrn Fischer,
der uns spontan in den Schlosspark begleitete.



Ein Bummel durch die Einkaufspassage Alt-Tegel
bildete den Abschluss unseres ereignisreichen
Wandertages.

SCHÜLER*INNEN DER 7A, JUTTA RIEBER, KAI WILHELM

25. September 2020

TISCHTENNISTURNIER IM INTERNAT

Unter der Leitung von Nasrat, der auf unser schönen Insel ein zweimonatiges Praktikum absolvierte, fand am 25.09.20 unser alljährliches Tischtennisturnier statt. Wie immer wurde sich hierbei nichts geschenkt und um jeden Ball gekämpft. Zum ersten Mal in der traditionsreichen Geschichte des Turniers fanden sich zwei Schülerinnen unter den besten drei wieder.

Ist es noch zu früh oder bahnt sich hier eine Ära der Mädchen an? Auf jeden Fall hatten wir alle großen Spaß und der olympische Gedanke stand natürlich an erster Stelle.



PETJA BARTELS

25. September 2020

LK ENGLISCH EXKURSION: FRIDAYS FOR FUTURE

Am 25. September 2020 haben die Schüler*innen beider Englisch Lk's der Klasse 12 an dem 6. Globalen Klimastreik der Fridays for Future Organisation teilgenommen.

Zuvor hatten sie in kleinen Gruppen oder in Einzelarbeit Plakate und Interviews vorbereitet welche sie ihren Mitschüler*innen vor Ort präsentierten. Auf der Demo war der Einsatz der Schüler*innen kaum zu übersehen und sie zogen sogar die Augen so mancher Fotografen auf sich. Es war ebenfalls bemerkenswert, wie gut mit den Hygienevorschriften seitens des Veranstalters umgegangen wurde. Alle trugen Masken und hielten Abstand mithilfe der Bodenmarkierungen. Die Exkursion war ein voller Erfolg, und alle hatten viel Spaß!



SHANIZE ALEXANDER
(JAHRGANG 12)

16. September 2020

REITPROJEKT IM INTERNAT

Ich bin Alexandra und ich mache gerade meine Erzieherausbildung, bei der ich mich in meinem letzten Ausbildungsjahr befinde. Zur Zeit absolviere ich ein halbjähriges Praktikum im Internat der Schulfarm Insel Scharfenberg. Ich bot zweimal wöchentlich das Reitprojekt an. Dort nutzen die Jugendliche Helli und Mozart. Ich zeigte ihnen den Umgang mit den Pferden und die Abläufe des Putzens. Zu Beginn nahm ich erstmal jeden an die Longe, um zu schauen, wie gut sie reiten können. Daran habe ich die folgenden Reitstunden aufgebaut. Der Großteil der Mädels hat auf ein Ziel hin gearbeitet: den Ausritt!

Um etwas Abwechslung rein zu bringen, habe ich einen Slalom und Trabstangen aufgestellt, welche sehr gut ankamen.





Am 16.10 war es dann soweit. Wir haben uns auf dem Reiterhof Liers in Schönerlinde getroffen, wo jeder sein eigenes Pferd zugeteilt bekommen hat. Nachdem wir diese geputzt und gesattelt haben, ging es dann voller Euphorie los. Eventuell ist noch eine Pferdeshow geplant, welche von den Mädels vorbereitet und organisiert wird. Wir hoffen, dass diese in naher Zukunft stattfinden kann.

ALEXANDRA HARTMANN

Im Oktober (Herbstferien)

HOLZPROJEKT IM FREIZEITHAUS



In den Herbstferien habe ich im Freizeithaus zusammen mit drei Internatsbewohnern ein Holzprojekt durchgeführt.

Im Sportraum sollte für den neuen Dartbereich eine Trennwand aus Holzelementen mit Kunststofffenstern gebaut werden.

Nach der Besorgung aller nötigen Materialien haben wir erst einmal die Wand, an der später die Dartscheiben hängen sollen neu gestrichen.

Anschließend besprachen wir gemeinsam die Planungs- und Konstruktionsdetails des Ständerwerks sowie die Reihenfolge der einzelnen Arbeitsschritte. Bevor es dann richtig losgehen konnte, gab es noch eine kleine Einweisung über Sinn und Zweck der benötigten Holzwerkzeuge und Handmaschinen. Zunächst mussten die Kanthölzer für die Befestigung der Querverbindungen und Füllungen mit Winkel und Bleistift gezeichnet werden, bevor dann die Löcher für die Schraubverbindungen gebohrt werden konnten.



Nach dem Feinschliff der Kanthölzer folgte der Zusammenbau der einzelnen Wand-Elemente mit dem gleichzeitigen Einsetzen der Füllungen. Diese hatten wir vorher weiß grundiert, damit sie demnächst noch farblich gestaltet werden können.



Beim darauffolgenden Zusammenbau der Elemente nahm das ganze dann recht schnell Form an. Was fehlte war nur noch der Einbau der Kunststoffenster in die oberen Öffnungen des Ständerwerks. Diese wurden von maßgenau zugesägten Glasleisten gehalten, die in das Rahmeninnere geschraubt werden mußten. Dabei war genaues Arbeiten gefragt, was die Jungs sehr gut und eigenständig bewerkstelligten.



Als die Trennwand dann stand, musste sie nur noch montiert und befestigt werden. Drei Tage Arbeit vergingen wie im Fluge und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht und alle drei waren äußerst engagiert und haben sehr gut mitgezogen. Zum Schluss haben wir dann gleich erst mal ne Runde Dart gespielt ;-)



MICHAEL KLEIN

Es grüßt herzlich Ihr/Euer



- Freizeithaus -
Schulfarm Insel Scharfenberg